



Von li.: Die ältere Tochter Helene Buchholz verarbeitete die Krankheit ihrer Mutter in Gemälden, die Teil des Bühnenbilds werden. Tochter Hannah (14) und Bettina Buchholz werden zusammen auftreten. Johannes Neuhauser mit David Steindl-Rast bei einer früheren Aufführung des Kulturvereins. (Neuhauser)

„Du kannst nicht nur krank sein“

Die Lebenskunst, mit Krebs umzugehen, als neues Theater. Von Nora Bruckmüller

Jetzt habe ich schon eine Glatze, jetzt ist es mir wurscht“, erinnert sich Bettina Buchholz an den Zeitpunkt, an dem sie zu ihrem Mann Johannes Neuhauser sagte, „dass sie jetzt damit raus wolle, weil ich so die einzige Chance habe, das wieder zu meiner eigenen Sache zu machen“.

Die Schauspielerin, die mit ihrer Familie in Linz lebt, meint mit „damit“ ihre Krebserkrankung. Die Deutsche hat sie lange bewusst nicht öffentlich gemacht hat. Aber als das frühere Ensemblemitglied des Landestheaters Linz (1998–2016) ein Jahr lang zehrende Behandlungen durchlief, Stammzellen-Transplantation und Chemotherapien erhielt, habe sie eines erkannt: „Du kannst nicht nur krank sein. Du brauchst etwas, mit dem du dich selbst ermächtigt.“ Die Wahl fiel – für alle, die Buchholz und die künstlerische Arbeit des Therapeuten, Autors und Regisseurs Neuhauser kennen, wenig überraschend – auf die Bühnenkunst. Seit 2018 stehen sie mit ihrem Kulturverein Etty für Theater „über außergewöhnliche Menschen und ihre

besonderen Lebenswege“, die eines gemein haben: Sie repräsentieren Spiritualität jenseits religiöser Dogmen, das Bewusstmachen von emotionalen und mentalen Spielräumen trotz großer Widerstände.

Am 22. Jänner feiert nun mit „Lebendig bleiben mit Bruder David Steindl-Rast“ das erste Projekt Uraufführung (*mehr rechts*), in dem Buchholz nicht für andere Persönlichkeiten wie ein schauspielerisches Gefäß funktioniert, sondern für die Lehren, die sie aus dem Umgang mit ihrer Krankheit zog.

Dankbar für Gelegenheiten

Basis für die szenische Lesung bildete ein aufgenommenes Zoom-Gespräch, das die Familie mit Benediktinermönch Bruder David (96) für persönliche Fragen nutzen konnte, dem „weltweit wichtigsten Mann im christlich-buddhistischen Bereich. Wir haben aber nicht vorwiegend über Bettinas Krankheit gesprochen, sondern danach gefragt, was man in schweren Lebenskrisen tun kann. Was wäre bedeutungs- und hoffnungsvoll? Wie kann man sich

engagieren?“ Dazu kamen Fragen zu den parallelen Krisen der Welt – Ukrainekrieg, atomare Bedrohung, Umweltkrise –, die Tochter Hannah Buchholz (14) als Stimme der jungen Generation beisteuerte. Etwas, das ins Stück einfließen wird, sind neue Perspektiven auf das Konzept der Dankbarkeit – nicht dankbar für Dinge und Ereignisse zu sein, sondern für Gelegenheiten. Neuhauser: „Man kann natürlich nie für Krebs dankbar sein, aber sie in den Gelegenheiten erkennen, die sich daraus ergeben.“ Dass man als Paar, als Familie neu und enger zusammenrücke. Erkenntnis, aus denen man Kraft schöpfen könne.

Bettina Buchholz (Weihbold)



PREMIERE IN LINZ

„Lebendig bleiben mit Bruder David Steindl-Rast“

in der Tribüne Linz, Uraufführung: 22. 1. (ausverkauft), weiters: 5., 12. 2.; 12., 19. 3., je 17 Uhr

Karten: Tel. 0699 / 113 99 844, karten@tribuene-linz.at, tribuene-linz.at

Das Stück versteht sich nicht als Theater allein über Krebs oder Buchholz' individuelles Erleben der Krankheit. Man wolle davon nur so viel erzählen, wie unbedingt notwendig ist.

Bruder David Steindl-Rast: Benediktinermönch David Steindl-Rast ist viel gefragter Vortragender und hat mehrere Bestseller geschrieben. Ende der 1960er gründete er mit Rabbinern, Buddhisten und Hindus ein „Zentrum für spirituelle Studien“ in den USA.